

Fortbildungszertifikat: Gutes tun und auch darüber reden!

Deutschlands Ärzte führen ein faules Leben: Ungestraft liefern sie für viel Geld schlechte bis schauderhafte Arbeitsqualität ab und verharren dabei auf dem Wissensstand des vergangenen Jahrhunderts, weil sie sich erfolgreich gegen alle Vermittlung neuer Erkenntnisse wehren. So oder ähnlich bekommt die Ärzteschaft ihre angebliche Untätigkeit immer wieder von Politikern und Gutachtern vorgeworfen. Den immer gleichen Vorwürfen ist nur mit Fakten beizukommen – und die können alle Kolleginnen und Kollegen in Westfalen-Lippe jetzt schaffen! Mit der Teilnahme am Modellprojekt zur freiwilligen Zertifizierung ärztlicher Fortbildung können sie demonstrieren, dass Qualität und Quantität der Fortbildung bereits jetzt auf hohem Niveau stehen.

von Prof. Dr. Eckhardt Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Dr. Ingo Flenker, Präsident der ÄKWL und Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Mit beeindruckender Regelmäßigkeit bringen Politik und Gutachter das angeblich unzureichende Fortbildungsengagement der Ärzteschaft auf die Tagesordnung. Die nebulöse Forderung nach einem „Ärzte-TÜV“ geht dann durch die Medien. Klarer drücken sich die Gesundheitsminister der Bundesländer und der Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen aus: Sie verlangen seit längerem ganz deutlich die Rezertifizierung der Facharztanerkennung.

Pauschale Vorwürfe: Falsch, aber gern wiederholt

Die pauschalen Vorwürfe sind zwar falsch, dass sie Politikern und Bürgern dennoch allmählich zu vertrau-



Prof. Dr.
Eckhard Most



Dr. Ingo Flenker



Dr. Ulrich Thamer

ten Gemeinplätzen werden, birgt jedoch große Gefahren. Der ungerechtfertigten Behauptung, wir Ärztinnen und Ärzte würden uns nur unzureichend fortbilden, müssen wir deshalb entgegentreten. Denn Fortbildung gehört seit jeher zur ärztlichen Arbeit und zum ärztlichen Selbstverständnis.

Sie ist nicht nur in der Berufsordnung für alle Kolleginnen und Kollegen vorgeschrieben. Die Vorschrift wird, wie wir in vielen Gesprächen mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen immer wieder erfahren haben, auch im ärztlichen Arbeitsalltag mit Leben gefüllt.



Fortbildungszertifikat? Hundertprozentig!

Für halbe Sachen sind die Kolleginnen und Kollegen der Klinik für Anästhesiologie in Detmold nicht zu haben: Sie nahmen in den vergangenen drei Jahren allesamt zusammen mit Chefarzt Dr. Bernhard Grote an der Fortbildungszertifizierung teil. Lohn der Mühe: Die Detmolder Anästhesiologen erhielt jetzt ihr Kammerzertifikat und sind damit das erste komplett zertifizierte Ärzteteam einer Klinik in Westfalen-Lippe.

**Dringend gesucht: Valide Daten
über die ärztliche Fortbildung**

Allerdings reicht es nicht mehr aus, unter großem persönlichen Einsatz von Zeit und auch Geld Vortragsveranstaltungen, Kurse und Seminare zu besuchen und sich mit Fachliteratur im stillen Kämmerlein fortzubilden. „Gutes tun und unbedingt darüber reden“ ist vielmehr gefragt: Die ärztliche Selbstverwaltung braucht dringend valide Daten über das Fortbildungsverhalten ihrer Mitglieder. Denn nur auf der Basis statistischen Materials ist es möglich, den Vorwurf der Untätigkeit zu entkräften und den Forderungen nach einer Zwangsförderung und Rezertifizierung wirksam entgegenzutreten.

Mit der Teilnahme am Modellprojekt zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung können alle Ärztinnen und Ärzte deutlich machen, dass die kontinuierliche Fortbildung im Zuge einer verstärkten Qualitätssicherung für sie eine Selbstverständlichkeit ist, die keiner weiteren staatlichen Regulierung bedarf.

**Es geht ganz einfach:
Punkte sammeln –
Zertifikat beantragen!**

Es ist denkbar einfach, dies eindrucksvoll zu dokumentieren: Die

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie engagieren sich in der Fortbildung. Davon profitieren Ihre Patienten ganz unmittelbar. Ihr Fortbildungsengagement kann jedoch auch helfen, ungerechtfertigte Angriffe auf die Ärzteschaft abzuwehren. Wir bitten Sie deshalb: Dokumentieren Sie die Anstrengungen, die Sie unternehmen, um sich fachlich fit zu halten – beantragen Sie Ihr Fortbildungszertifikat!

Prof. Dr. E. Most

Dr. I. Flenker

Dr. U. Thamer

Nähere Auskünfte zum Fortbildungszertifikat geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe unter Tel. 02 51/929-22 15-22 13 bzw. E-Mail: akadmie@aekwl.de. Antragsformulare für das Zertifikat sowie weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet: www.aekwl.de.

gelben Seiten in jedem Ärzteblatt enthalten das umfangreiche Fortbildungsangebot, bei dessen Veranstaltungen sich Fortbildungspunkte erwerben lassen. 100 nachgewiesene Fortbildungspunkte sind die Bedingung für den Erwerb des Fortbildungszertifikats. Dies zeigt zunächst

den Patienten, dass ihr Arzt „fit“ ist. Jedes beantragte Zertifikat fließt jedoch auch ein in die Gesamtdarstellung des Fortbildungsengagements – und die wird umso beeindruckender ausfallen, je reger die Beteiligung der Ärzteschaft am Modellprojekt ist.